

Wie soll man zitieren?

In wissenschaftlichen Arbeiten ist das *Zitieren*, d. h. die Angabe der quellenmäßigen und literarischen Belege zum Text, eine unumgängliche und wichtige Angelegenheit. Das gilt vor allem für historische Beiträge. Hier ermöglichen erst die genauen Belege ein umfassendes und begründetes Urteil über den Wert der Forschung. Und vergessen wir nicht, der Leser hat das Recht, die Behauptungen des Verfassers auf formale Richtigkeit und sachliche Stichhaltigkeit nachzuprüfen. Die Nachprüfung wird erleichtert, wenn man auch beim Zitieren *methodisch* vorgeht und sich an gewisse Grundformen hielte. Es hat sich mit der Zeit unter den wissenschaftlichen Arbeitern eine *Technik* des Zitierens durchgesetzt. Selbstverständlich wird damit nicht jeder Spielraum weggeräumt. Einige Beispiele mögen die Mitarbeiter der „Collectanea“ zu einheitlicherem Zitieren anleiten.

A. Ungedruckte Quellen:

Für das Zitieren *ungedruckter* Quellen muß man sich an die Ordnung des betreffenden Archivs halten. Will man Urkunden oder Aktenstücke zitieren, so gibt man das Stichwort für die Gruppe an, zu der die einzelne Urkunde bzw. Akte gehört. Die Abkürzung für Urkunde ist U, Plural UU, für Akte A, Plural AA, für Faszikel (=Aktenbündel) Fasz.

Staatsarchiv Luzern: Geistliche Freiheiten
U Nr. 8448.

oder, falls die UU nicht numeriert sind:

Staatsarchiv Luzern: Leutpriesterei UU
Fasz. 111c.

Die Akten sind zumeist in Schachteln oder Mappen geordnet, die eine bestimmte Anschrift tragen:

Staatsarchiv Luzern: Reformation A I 670.
oder: Provinzarchiv: Kloster Stans.

Für das Zitieren von Handschriften hält man sich an die Angaben im *Handschriftenkatalog*. Ist keiner vorhanden, gibt man für die erste Zitation den vollen Titel der Handschrift an. Sind mehrere Exemplare der gleichen Handschrift benützt worden, so scheidet man sie in der Zitation mit großen Buchstaben aus (A, B, C usw.).

Articul oder Landt Buoch eines loblichen Orths und Standts
Underwalden nit dem Kernwald, wie hie nachfolgendt zue sächen
findt. Welche von mir alt Kilchmeyer Meinrad Franzist
Trachser abcopiert A. 1710 und A. 1692 zuo einem Kilchmeyer
bin gegäbn worden.

Abgekürzte Zitation: Nidwaldner Land Buoch 1710, S. 30.

Bei Foliozählung zitiert man folgenderweise:

Ratsprotokolle Luzern IV fol. 23r

oder: Ratsprotokolle Luzern IV f. 23v

oder: Ratsprotokolle Luzern IV f. 23rv.

Der Buchstabe „r“ bedeutet recto (Vorderseite),

„v“ bedeutet verso (Rückseite).

B. Gedruckte Quellen:

Im Zitat gedruckter Quellen sind anzugeben: Titel, Herausgeber, Ort und Jahr der Ausgabe, Überschrift der Quellenreihe und Nummer. Wird die Quelle öfters zitiert, so gebraucht man ein abgekürztes Verfahren. Die Abkürzung oder das Sigel wird der vollständigen Zitation in Klammern hinzugefügt.

Quellenwerk zur Entstehung der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Abteilung I: Urkunden hg. v. Tr. Schieß. Band I, Aarau 1933.

Diese vollständige Zitationsweise wird in Quellenverzeichnissen verwendet. Benütze ich das Werk für einen Zeitschriftenartikel, so kürze ich folgenderweise:

Quellenwerk zur Entstehung der Schweiz. Eidg. (QW) UU I Nr. 462. (erste Zitation!)

und jetzt mit der angegebenen Abkürzung: QW UU I Nr. 462

oder: Marius a Mercato Saraceno OMCap., Relationes de origine Ordinis Minorum Capuccinorum edid. (= edidit) P. Melchior a Pobladura. Monumenta historica Ordinis Minorum Capuccinorum I, Assisi 1937 (Monumenta Capuccinorum).

im Zeitschriftenartikel:

Marius a Mercato Saraceno, Relationes de origine Ord. Min. Cap. (Monumenta historica Ord. Min. Cap. I, Assisi 1937), p. 85. (erste Zitation)

in den folgenden Zitationen:

Monumenta Capuccinorum I 85.

Bei der kürzesten Zitation werden die Abkürzungen für Seite (S.), pagina (p.), Spalte (Sp.), Kolonne (col.) ausgelassen und nur die Zahlen angegeben.

C. Literatur:

In der vollen Zitation, d. h. im Literaturweiser, sollen Name des Verfassers, Titel, Publikationsreihe oder Zeitschrift, Ort und Jahr des Erscheinens angegeben werden.

P. H. Holzapfel OFM, Handbuch der Geschichte des Franziskanerordens. Freiburg i. Br. 1909.

Merke: der Vorname des Verfassers wird nicht ausgeschrieben und nicht nachgesetzt.

Hat das Werk mehrere Bände, so wird folgenderweise zitiert:

- F. X. Funk — K. Bihlmeyer, Kirchengeschichte I—III, Paderborn 1931—34.
 oder: G. Schnürer, Kirche und Kultur im Mittelalter I—III, Paderborn 1927—29.
 oder: Fr. Schnabel, Deutschlands geschichtliche Quellen und Darstellungen in der Neuzeit. 1. Band: Das Zeitalter der Reformation 1500—1550, Leipzig und Berlin 1931 (die anderen Bände sind noch nicht erschienen).

Ältere Werke mit langen Titeln:

- P. Benno OMCap., Wunder und Tugendt-Stern . . . Das ist Übernatürliches Leben / heiligster Wandel / und große Wunder-Werck dess Villseeligen Bruder Clausen . . . Lucern 1732.
 Merke: Aus der langen Aufschrift wird das Wichtigste in das Zitat aufgenommen und das Ausgelassene durch Punkte angedeutet.

Sammelwerke:

- P. K. Moser OMCap., Die Anfänge des Kapuzinerordens. In Festschrift: Die schweizerische Kapuzinerprovinz. Ihr Werden und Wirken. Einsiedeln 1928, S. 16—25.
 oder: L. Schneller, Kirche und Staat. In: Kirche und Reformation hg. J. Scheuber. Einsiedeln 1917, S. 96—126.

Zitiere ich ein Buch in einem Zeitschriftenartikel, so setze ich Ort und Jahr des Erscheinens in Klammern, oder auch nur das Jahr:

- P. H. Holzapfel OFM., Handbuch der Geschichte des Franziskanerordens (Freiburg i. Br. 1909), S. 48.
 oder: G. Schnürer, Kirche und Kultur im Mittelalter III (Paderborn 1929), S. 260.
 oder: G. Schnürer, Kirche und Kultur im Mittelalter III (1929), S. 260.

Es handelt sich dabei selbstredend um die erste Zitation, die folgenden Zitate werden in abgekürzter Form gegeben.

Abgekürzte Zitation bestimmter Stellen aus obgenannten Werken:

- Holzapfel, Handbuch S. 20 — oder Holzapfel a.a.O. S. 20. —
 oder noch einfacher: Holzapfel 20.

Merke: Die beiden letzten Abkürzungen dürfen nur gebraucht werden, wenn nur ein Werk des betreffenden Verfassers zitiert wird.

Die Abkürzung: a.a.O. (=am angegebenen Ort) soll nur verwendet werden, wenn das gleiche Buch öfters zitiert wird, nicht aber, wenn es in weiten Abständen angeführt wird.

- Funk-Bihlmeyer, Kirchengeschichte I ⁹(1931), S. 179.
 oder: Funk-Bihlmeyer I ⁹(1931), S. 179.

bei öfterer Zitation des gleichen Buches:

- Funk-Bihlmeyer I 179.

Merke: Die Auflage wird jetzt gewöhnlich durch die hochgeschriebene Zahl vor der Jahreszahl angegeben. Ist das Buch nur in erster Auflage erschienen, so wird folgenderweise zitiert:

- Schnürer, Kirche und Kultur i. MA. III (1929), S. 78 oder Schnürer III 78.
 oder: Schnabel, Deutschlands geschichtliche Quellen I (1931), S. 50, oder einfach: Schnabel I 50.

Bei älteren Werken nimmt man das wichtigste Wort des Titels in die gekürzte Zitation:

P. Benno, Bruder Claus, S. 129.

Beim Zitieren aus Sammelwerken wird der Artikel nicht mehr erwähnt, sondern die Aufschrift des Sammelwerkes:

Moser, in: Die schweizerische Kapuzinerprovinz, S. 19.

oder: Schneller, in: Kirche und Reformation, S. 108.

D. Literatur in Zeitschriften:

Zitiert man einen Artikel einer Zeitschrift, so muß Titel der Zeitschrift, Band, bzw. Jahrgang, Jahr und Seitenzahl angegeben werden.

P. Cassian von Oberleutasch OMCap., Das Ordensrecht in den franziskanischen Studien. In: Collectanea Franciscana 12 (1942) 181—209.

Abgekürztes Zitat: P. Cassian, in: Collectanea Franciscana 12 (1942) 196.

oder: P. K. Moser, Berthold von Regensburg in der Schweiz. In: Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte 36 (1942) 202—212.

oder abgekürzt: Moser, in: Ztschr. f. schweiz. KG 36 (1942) 208.

oder: Fr. Schaffer, Die Geschichte der Luzernischen Territorialpolitik. In: Geschichtsfreund 95 (1940/41) 119—263 und 97 (1943) 1—98.

oder abgekürzt: Schaffer, in: Gfrd. 67 (1943) 56.

Merke: Die Abkürzungen der Zeitschriftentitel dürfen nicht willkürlich gewählt werden, man muß sich an die übliche Abkürzung halten.

Allgemein gilt für das Zitieren:

Zitiere sauber, übersichtlich und sorgfältig!

P. Theophil Graf.